

Eignung

1 Allgemeine Hinweise zur Prüfung und Bewertung von Angeboten

Die Prüfung und Bewertung von Angeboten ist ein abgestufter Prozess mit drei verschiedenen Prüfschritten. Als Ergebnis jeder der drei Prüfungen wird festgestellt, ob ein Angebot die Prüfung erfolgreich besteht, oder aus dem Verfahren ausgeschlossen wird.

Abschließend erfolgt eine Bewertung der verbliebenen Angebote zur Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes. Das wirtschaftlichste Angebot erhält den Zuschlag.

1.1 Formale Prüfung

Jedes Angebot wird einer formalen Prüfung unterzogen. Dabei werden nur rein formale, aber keine inhaltlichen Aspekte überprüft, z. B.:

- Ist das Angebot fristgerecht eingegangen?
- Wurden die Vergabeunterlagen unverändert eingereicht?
- Wurden alle geforderten Dokumente eingereicht?
- Wurden das Preisblatt und alle anderen Formblätter vollständig ausgefüllt?

Ein Angebot, das die formale Prüfung nicht besteht, wird vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

1.2 Eignungsprüfung

Bei der Eignungsprüfung wird die Eignung des Bieters anhand einzelner Eignungskriterien überprüft, die im Katalog der Eignungskriterien (siehe Kap. 2) im Einzelnen beschrieben sind. In dieser Ausschreibung werden als Eignungskriterien ausschließlich Ausschlusskriterien (A-Kriterien) verwendet, Bewertungskriterien (B-Kriterien) kommen hier nicht zur Anwendung. Wenn ein Angebot nicht jedes einzelne A-Kriterium erfüllt, wird es vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

1.3 Leistungsprüfung und Leistungsbewertung

Bei der Leistungsprüfung werden bei allen geeigneten Angeboten alle Leistungskriterien überprüft und bewertet, die im Dokument Leistung der Vergabeunterlagen im Einzelnen beschrieben sind.

1.4 Zielerfüllungsgrad (Bewertungsmaßstab)

Alle in den Kriterienkatalogen enthaltenen Bewertungskriterien werden anhand des jeweils beschriebenen Erwartungshorizonts vom Auftraggeber nach dem nachfolgend definierten Zielerfüllungsgrad bewertet. Jeder Definition des Zielerfüllungsgrads ist die in der Tabelle angegebene Anzahl von Bewertungspunkten zugeordnet.

Bewertungspunkte (BP)	Definition des Zielerfüllungsgrades
-----------------------	-------------------------------------

0 BP	Keine Angaben bzw. die Angaben zum Kriterium lassen nur eine unzureichende Qualität bzgl. der Umsetzung der geforderten Leistungen erwarten.
1 BP	Die Herangehensweise des Bieters zur Zielerreichung entspricht mit Einschränkungen den Anforderungen. Die Ausarbeitung ist überwiegend schlüssig dargestellt und lässt eine mittlere Qualität bezüglich der Umsetzung der geforderten Leistungen erwarten.
3 BP	Die Herangehensweise des Bieters zur Zielerreichung entspricht weitestgehend den Erwartungen. Die Ausarbeitung ist schlüssig dargestellt und lässt eine gute Qualität bezüglich der Umsetzung der geforderten Leistungen erwarten.
5 BP	Die Herangehensweise des Bieters zur Zielerreichung entspricht vollständig den Erwartungen. Die Ausarbeitung ist schlüssig dargestellt und lässt eine sehr gute Qualität bezüglich der Umsetzung der geforderten Leistungen erwarten.

1.5 Angebotsbewertung

Als Bewertungsmethode zur Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots wird die *Erweiterte Richtwertmethode* gemäß UfAB 2018 angewendet. Bei dieser Methode werden der Wertungspreis, der identisch ist mit dem Angebotspreis (siehe Preisblatt), und die Leistungskennzahl, die aus den bewerteten Leistungskriterien ermittelt wird (siehe Leistungsbewertungsmatrix in Kap. 0), zur Angebotsbewertung herangezogen.

Die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt dabei in zwei Schritten. Zunächst wird im ersten Schritt die Kennzahl Z mit folgender Formel bestimmt:

$$Z = \frac{L (\text{Leistungskennzahl})}{P (\text{Wertungspreis})} * 100.000 (\text{Skalierungsfaktor})$$

Im zweiten Schritt der Angebotsbewertung scheidet alle Angebote aus der Wertung aus, die außerhalb des festgelegten Schwankungsbereich von 8 Prozent von der besten Kennzahl Z liegen. Unter den verbliebenen Angeboten erhält das Angebot den Zuschlag, das bei der als Entscheidungskriterium festgelegten Leistungskennzahl L den besten Wert erreicht. Für den Fall dann noch gleicher Kennzahlen bei mehreren Angeboten wird als Ergänzungskriterium die in der Kriteriengruppe LK2 Personal der Leistungskriterien erreichte Anzahl der Leistungspunkte festgelegt.

2 Katalog der Eignungskriterien

Reichen Sie mit Ihrem Angebot Ihre Antworten zu den nachstehend aufgeführten Eignungskriterien ein. Die Kriterien sind entsprechend der Kriteriengruppen der Eignungsbewertungsmatrix gegliedert, und im Titel jedes Kriteriums ist in eckigen Klammern der dort verwendete Bezeichner des Kriteriums angegeben.

Bei allen Kriterien sind die Anforderungen des Auftraggebers und der Erwartungshorizont an die Antwort des Bieters ausführlich beschrieben. Für das Kriterium EK A 1.1 Referenzprojekte ergibt sich der Erwartungshorizont zudem aus dem für die Bieterantwort zu verwendenden Formblatt und den darin genannten Anforderungen.

Im Falle von Bietergemeinschaften müssen bei den Kriterien EK A 1.1 Referenzprojekte, EK A 2.1 Unternehmensdarstellung und EK A 2.2 Mitarbeiteranzahl die geforderten Darlegungen in einer Form vorliegen, die es dem Auftraggeber erlaubt, die Prüfung auf Ausschlussgründe für alle Mitglieder der Bietergemeinschaft vorzunehmen. Der Auftraggeber behält sich ggf. die Nachforderung entsprechender Unternehmens-bezogener Eignungsnachweise vor.

In Falle der Einschaltung von Unterauftragnehmern behält sich der Auftraggeber vor einer Zuschlagserteilung die Nachforderung aller Eignungsnachweise, die Unterauftragnehmer betreffen, in gleicher Weise vor, um seiner Pflicht zur Prüfung auf Ausschlussgründe bezüglich eines Unterauftragnehmers nachkommen zu können.

Weitere Informationen finden Sie in den allgemeinen Hinweisen zum Kriterienkatalog (siehe Kap. 1) und in der Eignungsbewertungsmatrix (siehe Kap. 3). Mit Ausnahme des Kriteriums EK A 1.1 Referenzprojekte (siehe Kap. 2.1.1) gelten alle Eignungskriterien als bestanden, wenn die Bieterantwort gemäß des in Kapitel 1.4 definierten Zielerfüllungsgrades jeweils mindestens zufriedenstellend ist (entsprechend 1 BP und mehr).

2.1 Kriteriengruppe EK1: Fachkunde

2.1.1 Referenzprojekte/-aufträge [EK A 1.1]

Weisen Sie die Fachkunde Ihres Unternehmens für den ausgeschriebenen Leistungsgegenstand durch die Darstellung von einem oder mehreren vergleichbaren Referenzprojekten nach, die von Ihrem Unternehmen in den letzten 3 Jahren erfolgreich durchgeführt wurden. Verwenden Sie dafür die Vorlage „Muster_Referenzprojekt.docx“.

Abgefragt werden darin neben einer Beschreibung und allgemeinen Daten der Referenzprojekte auch detailliertere Angaben zur Branche, zum Umfang und der Komplexität, den Leistungsgegenständen und der Techniklandschaft (eingesetzte Technologien, Komponenten und Produkte), die in vier Blöcke aufgeteilt zur Bewertung der Referenzprojekte herangezogen werden. Aus Ihren Angaben zu Referenzprojekten wird mit diesem Kriterium die Vergleichbarkeit zum Ausschreibungsgegenstand ermittelt, die somit ein Maß Ihrer Erfahrung und Fachkunde für die zu erbringende Leistung darstellt.

Gefordert wird die Vorlage mindestens einer Referenz. Sie können auch mehrere Referenzprojekte benennen. Erstellen Sie für jedes Referenzprojekt eine eigene Beschreibung mit der genannten Vorlage.

Es ist nicht erforderlich, dass mit einer einzigen Projektreferenz das gesamte Leistungsspektrum des ausgeschriebenen Leistungsgegenstands abgedeckt wird. Vielmehr können über mehrere Referenzprojekte die wesentlichen Aspekte des Leistungsspektrums kumuliert und somit die Fachkunde des Bieters durch mit dem Ausschreibungsgegenstand vergleichbare Referenzprojekte belegt werden.

Erwartungshorizont:

Der Erwartungshorizont bezüglich der Referenzprojekte und deren Vergleichbarkeit mit dem Leistungsgegenstand ergibt sich aus der Vorlage, dabei insbesondere aus den Hinweisen und den detaillierten Fragen in den bewerteten Abschnitten zu Komplexität, Leistungsgegenständen und Techniklandschaft.

Ein Bieter ist geeignet, wenn die zwei folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- a) Alle vier bewerteten Abschnitte werden erfüllt (Details siehe Vorlage), wobei diese Erfüllung kumuliert über alle eingereichten Referenzen betrachtet wird. Es muss jeder bewertete Abschnitt mindestens einmal in einer der eingereichten Referenzen erfüllt sein.
- b) Alle als „elementar“ festgelegten Einzelfragen (in der Vorlage mit * gekennzeichnet) müssen über alle eingereichten Referenzen kumuliert positiv beantwortet werden.

Wenn der Bieter keine Projektreferenz(en) einreicht, oder wenn die eingereichten Referenzen nicht die genannten Bedingungen erfüllen, wird der Bieter vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

2.1.2 Fachkunde Programmierung, Betrieb und Pflege von Fachanwendungen [EK A 1.2]

Die Software-Komponenten von FIS-Natur wurden mit unterschiedlichen Programmiersprachen realisiert. Schwerpunkt liegt dabei auf Java und Visual Basic.

Beschreiben Sie auf ca. 1 bis max. 4 Seiten, welche Erfahrungen Ihr Unternehmen in der Entwicklung, Pflege und Betrieb von komplexen Fachanwendungslandschaften hat, und gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Punkte ein:

- Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen im Betrieb von Systemen mit einer komplexen Systemarchitektur und vielen beteiligten Softwarekomponenten und Technologien.
- Beschreiben Sie, mit welchen verschiedenen Programmiersprachen Sie Erfahrungen und Kompetenzen in der Anwendungsentwicklung haben.
- Gehen Sie dabei insbesondere auf Ihre Erfahrungen und Expertise mit den Programmiersprachen Java und Visual Basic ein.
- Welche Entwicklungsumgebungen und welche weiteren Werkzeuge und Tools setzen Sie in der Anwendungspflege ein?
- Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen im Support von komplexen Systemen.
- Welche Tools und Vorgehensweisen setzen Sie im Support ein?
- Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit einem Rechenzentrum.
- Falls Sie Präferenzen oder Empfehlungen für bestimmte Entwicklungsumgebungen, Tools oder Werkzeuge haben, dann nehmen Sie diese in Ihre Darstellung auf.

Erwartungshorizont:

Die Beschreibung behandelt alle Schwerpunkte der Aufgabenstellung, und es werden Bezüge zur Leistungsbeschreibung und deren Anforderungen hergestellt. Es wird vermittelt, dass der Bieter Erfahrungen mit ähnlicher Komplexität wie FIS-Natur besitzt. Es wird nachvollziehbar dargelegt, dass umfangreiche Erfahrungen in der Softwarepflege beim Bieter vorhanden sind, insbesondere im Einsatz von Java und Visual Basic. Der Bieter setzt Entwicklungsumgebungen und weitere Entwicklungswerkzeuge effektiv und planvoll ein. Der Bieter legt nachvollziehbar dar, wie er die Aufgabe des Supports erledigt.

2.1.3 Fachkunde Datenbanken [EK A 1.3]

Beschreiben Sie auf ca. 1 bis max. 3 Seiten die Fachkunde Ihres Unternehmens im Bereich Datenbanken, und gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Aspekte und Fragestellungen ein:

- Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen und Erfahrungen in Design, Technik und Betrieb von Datenbanken im Allgemeinen.
- Erläutern Sie ausführlicher Ihre Kompetenzen und Erfahrungen in Design, Technik und Betrieb von SQL Server-Datenbanken.
- Wo liegen Ihre Kompetenzen bei der Optimierung von Datenbanken, insbesondere in den Bereichen Datenbankzugriffe, Speicherverwaltung und Datenbankperformance?
- Geben Sie eine Übersicht über die von Ihnen dabei angewandten Vorgehensweisen und Methoden, sowie über die eingesetzten Technologien, Werkzeuge und Produkte.
- Falls Sie Erfahrungen mit der Umstellung der DBMS-Komponenten bei bereits realisierten Softwarearchitekturen (Wechsel auf andere Datenbanktechnologie) haben, dann nehmen Sie diese in Ihre Darstellung auf.

Erwartungshorizont:

Die Beschreibung behandelt alle Schwerpunkte der Aufgabenstellung, und es werden Bezüge zur Leistungsbeschreibung und deren Anforderungen hergestellt. Der Bieter stellt nachvollziehbar seine umfangreiche Fachkunde im Bereich Datenbanken dar, sowohl im Allgemeinen als auch speziell bezogen auf SQL Server-Datenbanken. Er verfügt über vertiefte Expertise in Design, Analyse und Optimierung von Datenbanken. Insbesondere bei SQL Server-Datenbanken ist der Bieter mit der spezifischen Technik, Werkzeugen und Tools vertraut.

2.1.4 Fachkunde Geodaten [EK A 1.4]

Beschreiben Sie die Fachkunde und die Kompetenzen Ihres Unternehmens im Geodatenbereich. Berücksichtigen Sie in Ihrer Beschreibung (ca. 1 bis max. 3 Seiten) folgende Fragen und Aspekte:

- Gehen Sie in Ihrer Darstellung insbesondere auf die drei Bereiche Geodatenformate (Datenbank- und Dateiformate), Geodatendienste und Geodatenfunktionalitäten ein.
- Haben Sie Erfahrung mit Systemen, die wie FIS-Natur über eine in die Datenhaltungsschicht (Datenbank) integrierte Geodatenhaltung verfügen?
- Welche Technologien und Produkte setzen Sie im Geodatenbereich ein?

Erwartungshorizont:

Die Beschreibung behandelt alle Schwerpunkte der Aufgabenstellung, und es werden Bezüge zur Leistungsbeschreibung und deren Anforderungen hergestellt. Der Bieter legt nachvollziehbar dar, dass er über umfangreiche Fachkunde und Erfahrung im Bereich Geodaten verfügt. Dazu gehört auch Expertise in der der Verwaltung, Bearbeitung und Manipulation von Geodatenbeständen mit verschiedenen Technologien und Werkzeugen. Zudem hat der Bieter Erfahrungen mit Systemen mit integrierter Geodatenhaltung.

2.1.5 Stand der Technik und Fortbildungen [EK A 1.5]

Beschreiben Sie auf ca. 1 bis max. 2 Seiten, wie Sie dafür sorgen, dass die Mitarbeiter Ihres Unternehmens auf dem neuesten Stand der Technik sind, und gehen Sie dabei auch auf folgende Fragestellungen ein:

- Welche Maßnahmen zur Schulung und Fortbildung (in-House wie extern) der Mitarbeiter werden in Ihrem Unternehmen durchgeführt?
- Welche Maßnahmen zur Qualifizierung und Zertifizierung Ihrer Mitarbeiter führen Sie durch?

Erwartungshorizont:

Die Beschreibung behandelt alle Schwerpunkte der Aufgabenstellung. Die Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Unternehmen des Bieters werden umfassend beschrieben.

2.2 Kriteriengruppe EK2: Leistungsfähigkeit des Unternehmens

2.2.1 Unternehmensdarstellung [EK A 2.1]

Stellen Sie Ihr Unternehmen und Ihr Leistungsspektrum vor, im Gesamten und im Segment der Wartung und Pflege von Individual-Software-Anwendungssystemen. In der Unternehmensdarstellung (ca. 1 bis max. 5 Seiten) müssen – sofern auftragsrelevant – auch alle Beteiligungsverhältnisse und Verbindungen zu anderen Unternehmen und Unterauftragnehmern dargelegt werden. Geben Sie die Größe und Standorte der Niederlassungen Ihres Unternehmens an, und nennen Sie insbesondere die Standorte der Entwicklung.

Erwartungshorizont:

Die Unternehmensdarstellung behandelt alle Schwerpunkte der Aufgabenstellung, und lässt einen Bezug zu den hier ausgeschriebenen Leistungen erkennen.

2.2.2 Mitarbeiteranzahl [EK A 2.2]

Legen Sie dar, wie viele Mitarbeiter Ihr Unternehmen beschäftigt, sowohl im Gesamten wie auch an den Standorten, an denen nach einem Zuschlag die Leistungen zum Ausschreibungsgegenstand erbracht werden sollen.

Geben Sie in Ihrer Darstellung (ca. 1 bis max. 2 Seiten) außerdem eine detaillierte Übersicht darüber, wie viele Mitarbeiter Ihr Unternehmen beschäftigt, die folgende Rollen im Sinne der Leistungsbeschreibung (vgl. Leistungsbeschreibung, Kap. 7) übernehmen könnten:

- Projektleiter °
- Geodatenpezialist
- Datenbankspezialist

- Softwareentwickler
- Supportmitarbeiter

(Hinweis: wenn Mitarbeiter mehrere Rollen übernehmen können, dann können Sie auch bei jeder dieser Rollen gezählt werden. Schlüsselrollen sind mit einem nachgestelltem ° gekennzeichnet.)

Aus der Übersicht sollen die Rollen-spezifisch zusammengefassten Anzahlen Ihrer Mitarbeiter hervorgehen, a) die generell in Ihrem Unternehmen tätig sind, b) die potentiell für den Einsatz innerhalb des Vertrags vorgesehen sind oder in Frage kommen (z. B. bei Personalausfällen oder einem kurzzeitig erhöhtem Bedarf).

Erwartungshorizont:

Die Darstellung behandelt alle Schwerpunkte der Aufgabenstellung, und es werden Bezüge zur Leistungsbeschreibung und deren Anforderungen hergestellt. Aus der Darstellung geht hervor, dass das Unternehmen bezogen auf die Mitarbeiter insgesamt breit genug aufgestellt ist für die Übernahme der Leistungen. Im Fall von Personalausfällen oder Engpässen sind beim Bieter entsprechende Reserven vorhanden, so dass dadurch kein höheres Projektrisiko entsteht.

3 Eignungsbewertungsmatrix

Bezeichner ¹	Titel des Eignungskriteriums ²	Antwort ³
Kriteriengruppe EK1: Fachkunde		
EK A 1.1	Referenzprojekte	V
EK A 1.2	Fachkunde Programmierung, Pflege und Betrieb von Fachanwendungen	T
EK A 1.3	Fachkunde Datenbanken	T
EK A 1.4	Fachkunde Geodaten	T
EK A 1.5	Stand der Technik und Fortbildung	T
Kriteriengruppe EK2: Leistungsfähigkeit des Unternehmens		
EK A 2.1	Unternehmensdarstellung	T
EK A 2.2	Mitarbeiteranzahl	T

Erläuterungen zu den einzelnen Spalten der Eignungsbewertungsmatrix

- ¹ Bezeichner des Kriteriums wie im Katalog der Eignungskriterien. Der Bezeichner setzt sich zusammen aus dem Kürzel EK (für Eignungskriterium), dem Indexbuchstaben für die Art des Kriteriums (A: Ausschlusskriterium; B: Bewertungskriterium) und der Nummer des Kriteriums.
- ² Titel des Eignungskriteriums
- ³ Antwort: die Einträge stehen für die Art der Bieterantwort zum Kriterium. Folgende Möglichkeiten werden unterschieden:
- T Der Bieter erstellt eine textliche Beschreibung, und lädt das Dokument an entsprechender Stelle in der eVergabe-Plattform hoch.
 - V Der Bieter erstellt seine Antwort unter Verwendung der für dieses Kriterium in den Ausschreibungsunterlagen bereitgestellten Vorlage (Formblatt), und lädt das Dokument an entsprechender Stelle in der eVergabe-Plattform hoch.